



Es fing mit einfachen Zahnschmerzen an und wurde zu einer jahrzehntelangen Tortur – Kerstin R. (52) litt unter ihrem Zahnersatz, der immer wieder zu Beschwerden führte. Durch das Setzen von drei Implantaten fand sie ihre Lebensfreude wieder

## Drei Stützen für Lebensqualität

Kerstin R. kann wieder strahlen. Sie ist zufrieden mit ihren Zahnimplantaten

Damals war Kerstin R. Mitte 20, als sie aufgrund von anhaltenden Zahnschmerzen im Oberkiefer zum Arzt ging. Der zog ihr den Zahn und schloss die Lücke mit einer Brücke. Nach einigen Jahren litt die heute 52-Jährige jedoch wieder unter Schmerzen. Um die Beschwerden zu lindern, wurde der Zahnersatz erneuert. Allerdings hielt die schmerzfreie Zeit nur kurz an. „Dieses Mal war es so schlimm, dass ich es ohne Tabletten gar nicht mehr aushielt“, berichtet sie. Jeder Biss wurde zur Qual. Zunächst versuchte die Düsseldorferin jedoch, einen erneuten Zahnarztbesuch zu vermeiden: „Wer will schon zwingend zum Arzt, ich hoffte einfach, dass die Schmerzen

von selbst wieder verschwinden würden.“ Aber dieser Wunsch erwies sich als unerfüllbar und so vereinbarte sie einen Termin bei ihrer damaligen Zahnärztin. Diese riet ihr zu Implantaten.

### Starker Kiefer durch Knochenaufbau

In der Zahnimplantat-Klinik Düsseldorf stand schnell fest, dass die Schmerzen vor allem daher rührten, dass zwei weitere Zähne, die zu dem Zeitpunkt den Zahnersatz hielten, im Laufe der Jahre immer stärker verfault waren und der Kiefer bereits schwarzes Gewebe aufzeigte. „Hinzu kam, dass aufgrund der Brücke die Kaubelastung auf dem Kiefer jahrzehntelang ausblieb, weshalb sich der Kno-

chen mit der Zeit zurückbildete“, erklärt der Leiter der Klinik Dr. Christoph Sliwowski. „Um der Patientin weiterhin einen festen Biss zu gewährleisten, zogen wir zunächst nur einen Stützzahn.“ Da ihre eigene Knochensubstanz für eine Implantation nicht ausreichte, baute der Experte diese mithilfe von Knochenersatzmaterial wieder auf und versorgte die Patientin vorübergehend mit einer provisorischen Brücke. Nach acht Monaten konnte Dr. Sliwowski zwei Implantate setzen. Jedoch dürfen Brücken, Kronen oder Prothesen die künstliche Zahnwurzel erst nach dem Einheilen richtig belasten. Deshalb kam direkt im Anschluss an die Implantation erneut das Proviso-

rium zum Einsatz, das den aufgebauten Kiefer während des Einheilungsprozesses bis zur Abheilung der dauerhaften Implantate schützt.

### Schmerzfrei in die Zukunft blicken

Nach einem halben Jahr waren die Implantate so gut im Kieferknochen verwachsen, dass Dr. Sliwowski auch den zweiten, ebenfalls verfaulten, Stützzahn entfernte und dafür ein drittes Implantat setzte. „Einige Monate später ließ sich auf die drei künstlichen Zahnwurzeln der endgültige Zahnersatz in Form von Kronen setzen“, erläutert der Experte. Sicherlich dauert die Behandlung einige Zeit. Doch Kerstin R. ist überzeugt, dass es die richtige Entscheidung war. Info: [www.zikd.de](http://www.zikd.de)